

2020

**GESCHÄFTSBERICHT
AOK BREMEN/BREMERHAVEN**

Die Broschüre richtet sich an Menschen jeglichen Geschlechts. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit wurde auf eine genderneutrale Formulierung verzichtet.

WACHSTUM

9

10
Neue AOK

33
Gesundheitsnavigator

35
Gesundheitspartner-Portal

12
Größere AOK

14
Jüngere AOK

37
Transparenzbericht

39

GESUNDHEITSINITIATIVEN

19

16
Bunte AOK

CORONA-PANDEMIE

41
Geschäftsstellen geschlossen

43
Beiträge gestundet

21
Hallo Lieblingsarzt

25
Der AOK-Gesundheitsgutschein

47
Verschobene Operationen

45
Homeoffice

23
Radiochirurgie

31
Neue Geschäftsstelle
Ellener Feld

ZAHLEN UND FAKTEN

49

SERVICE

27

29
Mitgliederkommunikation

REGIONAL UND INNOVATIV

Das Jahr 2020 war in jeder Hinsicht außergewöhnlich. Zum ersten Mal seit über 75 Jahren musste die AOK Bremen/Bremerhaven mehrere Wochen lang ihre Geschäftsstellen schließen, um eine Ansteckungsgefahr durch das neuartige Corona-Virus bei der persönlichen Beratung der Kunden zu minimieren. Diese Herausforderungen hat die Gesundheitskasse aber gut gemeistert. Flexibel und kreativ haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Situation angenommen und im Sinne unserer Kunden gearbeitet. Wenn am Ende dieses Jahres ein deutliches Defizit steht, ist dies allein dem von der Politik gewollten Abbau der Kassenrücklagen geschuldet. Der Spielraum, solche Krisen gut zu bewältigen, ist dadurch erheblich kleiner geworden. Trotzdem: Die AOK Bremen/Bremerhaven verfolgt weiter ihr Ziel, für ihre Versicherten die beste Gesundheitsversorgung im Land Bremen zu bieten. Regional, innovativ und eigenständig – viele Zahlen in diesem Geschäftsbericht 2020 spiegeln auch diese Maxime wider.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Olaf Woggan'.

Olaf Woggan
Vorstandsvorsitzender der AOK Bremen/Bremerhaven



ORTSNAH UND STARK IN DER KRISE

Mitglieder, Arbeitgeber und Versicherte konnten sich in der Corona-Pandemie auf ihre AOK Bremen/Bremerhaven verlassen. Trotz der zeitweisen pandemiebedingten Schließung der Geschäftsstellen hat die Gesundheitskasse ihre gute, fachkundige Beratung aufrechterhalten und den umfassenden Service per Telefon, E-Mail, Online-Geschäftsstelle und Meine-AOK-App sichergestellt. Unternehmen und Selbstständige wurden durch die Stundung von Beiträgen und die unbürokratische Ratenzahlung sehr schnell und umfassend unterstützt. Gerade die ortsnahe, regionale Betreuung und Beratung hat sich in diesem Krisenjahr bewährt und zur Bewältigung der Pandemie maßgeblich beigetragen. Vor allem mit dem Griff in die Rücklagen der AOKen hat die Gesundheitspolitik auf Bundesebene dieses Handeln nicht honoriert, sondern im Gegenteil bestraft. Doch diese Politik ist falsch, denn sie benachteiligt damit am Ende viele Beitragszahler.



A. Düring

Annette Düring
Altern. Verwaltungsratsvorsitzende

Wolfgang Söller

Wolfgang Söller
Verwaltungsratsvorsitzender



WACHSTUM

Die AOK Bremen/Bremerhaven wächst, denn immer mehr Menschen vertrauen der größten Krankenkasse im Land Bremen. Die Gesamtzahl der Versicherten ist 2020 auf 266.582 Menschen gestiegen. Drei Trends fallen dabei ins Auge: Die Zahl der Mitglieder mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung nimmt zu, die Zahl der Versicherten aus anderen Ländern wächst und das Durchschnittsalter der Versicherten sinkt – die AOK wird immer jünger.



Neue AOK

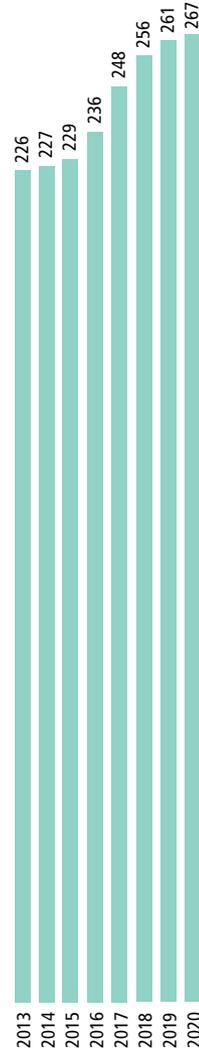
18.002 Menschen konnten wir 2020 neu bei der AOK Bremen/Bremerhaven begrüßen. 18.002 Menschen, die uns vertrauen, für die wir Verantwortung übernehmen und deren Gesundheit uns am Herzen liegt. Sie kommen aus allen Gesellschaftsschichten und jeder Generation. Sie sind jung oder alt, arm oder reich, sie stammen von hier oder von anderswo. Und sie alle haben ihre eigene Geschichte, aus der sich eigene Bedürfnisse ergeben. Wir versuchen, diesen unterschiedlichen Bedürfnissen mit optimalem Service und einem breiten Angebot an Zusatzleistungen zu begegnen. Zum Beispiel mit elf Geschäftsstellen in Bremen und Bremerhaven, die Versicherte ganz in der Nähe ihres Wohnortes oder Arbeitsplatzes finden. Eines gilt für alle: Sie sind bei der Gesundheitskasse herzlich willkommen.



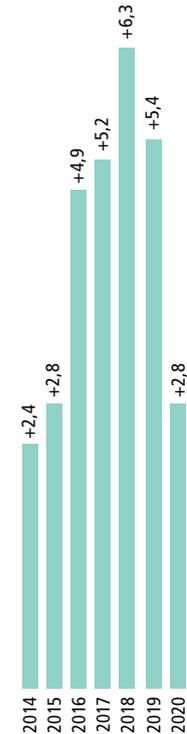
Größere AOK

Wir haben viele neue Mitglieder und Versicherte gewonnen. Die Versichertenentwicklung im Jahr 2020 liegt mit einem Wachstum von 2,2 Prozent auf 266.582 Versicherte* über dem Plus des Vorjahres – trotz der zahlreichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Das lässt sich auch an der Zahl jener Mitglieder ablesen, die als Arbeitnehmer beschäftigt sind. Über 85.300 Frauen und Männer zählen zu diesem Personenkreis – und ihre Zahl ist auch 2020 noch einmal um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Anzahl Versicherte
in Tausend



Zuwachs an Mitgliedern
in Beschäftigung
Änderung zum Vorjahr in %



* Jahresdurchschnitt.

Jüngere AOK

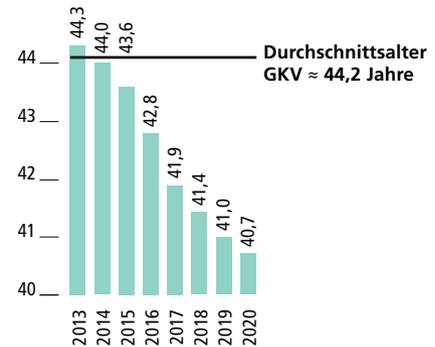
Die AOK Bremen/Bremerhaven ist trotz ihrer über 130-jährigen Geschichte jung, denn das Durchschnittsalter der Versicherten liegt bei 40,7 Jahren.

Damit ist die Versichertengemeinschaft deutlich jünger als die vieler anderer Krankenkassen in Deutschland – bei ihnen liegt das Durchschnittsalter zwischen 44 und 45 Jahren. Diese Tatsache wiederum sichert unsere Zukunft. Denn die Mitglieder, die uns im Jahr 2020 als ihre Krankenkasse neu gewählt haben, waren im Schnitt 24 Jahre alt.

Und: Die Zahl der neu versicherten Auszubildenden ist innerhalb von fünf Jahren von 4.348 (im Jahr 2015) auf 5.535* (im Jahr 2020) gestiegen – ein Zuwachs von 21,4 Prozent. Rund 50 Prozent eines Ausbildungsjahrgangs in der Region versichern sich aktuell bei der AOK Bremen/Bremerhaven. Der Anteil der Rentner an der Gesamtzahl der Versicherten hat sich deutlich verringert. Dafür sorgte vor allem der Zuwachs an jungen Versicherten. Gleichzeitig starben viele Ältere der geburtenstarken Jahrgänge. Noch 2015 waren 33,1 Prozent als Rentner bei der AOK versichert – 2020 waren es nur noch 26 Prozent.

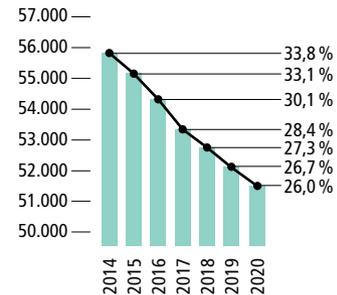
Durchschnittsalter

Versicherte



Anzahl Rentner

Anteil Rentner
an Gesamtmitgliedern



* Jahresdurchschnitt.

Bunte AOK

Die AOK ist bunt: Die starke Zuwanderung nach Deutschland wirkt sich auch auf die Versichertenstruktur der Gesundheitskasse aus. 2012 stammten etwa 16 Prozent der AOK-Versicherten aus einem anderen Land, heute gehören 28 Prozent zu den Nicht-Deutschen. Die meisten davon kommen aus Europa, ein erheblicher Teil auch aus anderen Teilen der Welt. Sehr viele der Zugewanderten und Flüchtlinge aus Bürgerkriegsregionen sind vergleichsweise jung – eine Tatsache, die ebenfalls die „Verjüngung“ der AOK erklärt.

Vertretene Nationalitäten

Anzahl der Personen

193.505

deutsch

14.142

syrisch

4.782

polnisch

5.071

bulgarisch

13.484

türkisch

2.771

afghanisch

1.904

rumänisch

1.913

serbisch

1.779

iranisch

1.753

russisch

1.949

ghanaisch

1.599

irakisch

1.455

portugiesisch

1.215

griechisch

1.096

albanisch

1.403

nigerianisch

1.102

nicht zugeordnet

601–1.000

libanesisch
kosovarisch
italienisch
mazedonisch
bosnisch
kroatisch
spanisch

201–400

marokkanisch
ägyptisch
gambisch
kasachisch
montenegrinisch
litauisch
guineisch
niederländisch
thailändisch
kamerunisch
lettisch
britisch
tunesisch
algerisch

51–100

bangladeschisch
moldawisch
philippinisch
senegalesisch
jordanisch
kolumbianisch
slowenisch
tschechisch
kenianisch
usbekisch
sierra-leonisch
aserbaidschanisch
palästinensisch
ivorisch
japanisch
indonesisch
südkoreanisch
belgisch

401–600

ukrainisch
indisch
sri-lankisch
pakistanisch
eritreisch
somalisch
chinesisch
vietnamesisch

101–200

US-amerikanisch
französisch
armenisch
österreichisch
weißrussisch
georgisch
brasilianisch
togoisch
schwedisch

1–50

slowakisch
angolanisch
mexikanisch
schweizerisch
kirgisch
dänisch
nepalesisch
libysch
kanadisch
chilenisch
norwegisch
liberianisch
peruanisch
irisch
dominicanisch
israelisch
taiwanesisch
finnisch
kongolesisch
kubanischestländisch
turkmenisch
sudanesisch
nigrisch
australisch
beninisch
burkinisch
ecuadorianisch
malisch
malaysisch
venezolanisch
guinea-bissauisch
jemenitisch
nicaraguanisch
argentinisch
tadschikisch
honduranisch
südafrikanisch
saudi-arabisch
aus den VAE
zyprischgabunisch
luxemburgisch
tansanisch
salvadorianisch
ugandisch
simbabweisch
madagassisch
mosambikanisch
panamaisch
bolivianisch
costa-ricanisch
guatemaltekeisch
ruandisch
haitianisch
myanmarisch
mongolisch
mauritisch
san-marinesisch
surinamisch
vaticanisch
guyanischaus Hongkong
kambodschanisch
laotisch
mauretanisch
paraguayisch
botsuanisch
jamaikanisch
seychellisch
singapurisch
swasiländisch
sambisch
andorranisch
barbadisch
bahrainisch
zentralafrikanisch
isländisch
kuwaitisch
lucianisch
neuseeländisch
tschadisch
aus Trinidad undTobago
vincentisch
uruguayisch
tongaisch
von den Salomonen
maltesisch
lesothisch
komorisch
mikronesisch
kapverdisch
aus Serbien-
Montenegro
bahamisch
jugoslawisch
nordkoreanisch
kongolesisch
macauisch
dominikanisch
äthiopisch

GESUNDHEITS- INITIATIVEN

Wer gesund bleiben möchte, muss etwas für sich tun. Am besten in Vereinen und Fitnessstudios, mit Bewegungs- und Ernährungs-Coaches. Die AOK unterstützt dies mit dem neuen AOK-Gesundheitsgutschein. Sie kümmert sich aber auch um neue Behandlungsmethoden, etwa die Radiochirurgie bei der Krebsbehandlung. Und setzt wichtige Impulse für eine gute hausärztliche Versorgung, zum Beispiel mit der Veranstaltung „Hallo Lieblingsarzt“.





Veranstaltung

Hallo Lieblingsarzt

Die genaue Kenntnis der Patienten und ihrer Familien gilt als der große Vorteil von Hausärzten. Bei der AOK-Veranstaltung „Hallo Lieblingsarzt“ im Februar 2020 diskutierten rund 100 Zuhörer – vor allem Haus- und Kinderärzte – kontrovers darüber, wie Hausärzte diese Stärken bewahren und zukunftsfähig gestalten können. Für Prof. Dr. Ferdinand Gerlach von der Universität Frankfurt müssen Allgemeinmediziner, hausärztliche Internisten und Kinderärzte die persönliche Beziehung zu den Patienten in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen und sich vor allem am Bedarf der multimorbiden und chronisch kranken Patienten orientieren. Das bedeute auch, mengensteigernde Fehlanreize im Gesundheitswesen endlich zu beenden. Generalisten wie Hausärzte hätten neben guten Fachärzten auch deshalb eine hohe Bedeutung, weil sie Kranke „vor zu viel und falscher Medizin“ beschützten. Demzufolge müssten die heute 72 fachärztlichen und spezialärztlichen Disziplinen dringend zusammengeführt werden, sagte er.



Angebot

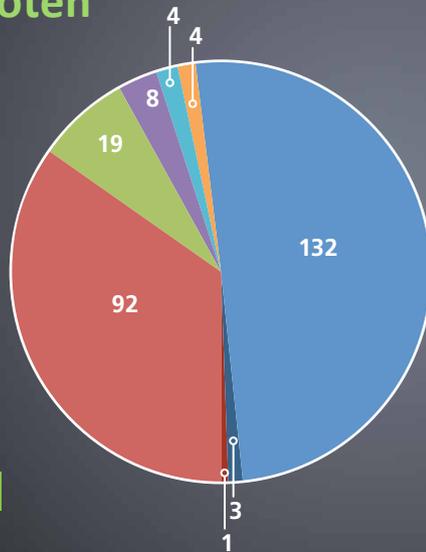
Radiochirurgie

Radiochirurgie, die punktgenaue Bestrahlung von gut- oder bösartigen Tumoren im Körper, ist eine neue Behandlungsmöglichkeit für an Krebs erkrankte Patienten. Diese Therapieoption steht Versicherten der AOK Bremen/Bremerhaven seit 2020 zur Verfügung, durch spezielle Verträge mit dem Deutschen Zentrum für Stereotaxie und Präzisionsbestrahlung in Soest, dem Gamma Knife Zentrum Hannover und dem Saphir Radiochirurgie Zentrum in Frankfurt und Güstrow. Ein Vorteil der Behandlung ist, dass die Patienten in der Regel keinen Klinikaufenthalt haben, sondern meist schon am nächsten Tag wieder ihrer normalen Beschäftigung nachgehen können.

Vielfalt an Kursangeboten

- Bewegung
- Entspannung
- Ernährung
- Aqua
- Stressbewältigung
- Sturzprävention
- Kinder
- Raucherentwöhnung

GESAMT = 263



Kursangebot

Der AOK-Gesundheitsgutschein

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat mit Beginn des Jahres 2020 den neuen „AOK-Gesundheitsgutschein“ eingeführt. Durch den AOK-Gesundheitsgutschein können AOK-Versicherte zweimal pro Jahr kostenfrei an qualitätsgesicherten Kursangeboten von Gesundheitspartnern wie Fitnessstudios, Sportvereinen, Yoga-Instituten, Physiotherapeuten oder entsprechend zertifizierten Privatpersonen teilnehmen. Ist bei den AOK-Partnern kein passendes Angebot dabei, können auch qualitätsgeprüfte Kurse anderer Anbieter gewählt werden. In 2020 konnten die 1.274 Teilnehmer so aus 261 Kursangeboten von 61 Gesundheitspartnern in Bremen und Bremerhaven wählen. Leider sorgte auch hier die Corona-Pandemie ab März 2020 dafür, dass viele bereits geplante Kurse nicht stattfinden konnten oder vorzeitig abgebrochen werden mussten. Die meisten Kursangebote drehten sich um das Thema Bewegung (50 Prozent), gefolgt von Seminaren zur Entspannung und Stressbewältigung (37 Prozent).

SERVICE

AOK
Die Gesundheitskasse.



Schützen wir
uns gegenseitig.

Digitale Kanäle und Informationen werden immer bedeutender – ein Grund, warum die AOK Bremen/Bremerhaven hier viel investiert. Etwa in den neuen AOK-Gesundheitsnavigator oder das neue Portal für Leistungserbringer wie Ärzte, Apotheker oder Krankenhäuser. Das Angebot an digitalen Seminaren und Kursen hat die AOK 2020 ausgebaut. Daneben sind wir in eine neue Geschäftsstelle im Bremer Osten umgezogen. Denn beides ist wichtig – digitale Information und persönliche Beratung.

Instagram

Suchen



aok.bremen

Nachricht senden



313 Beiträge

1.437 Abonnenten

138 abonniert

AOK Bremen/Bremerhaven

Willkommen bei deiner Gesundheitskasse 🍏

<http://bremen.aok.de/inhalt/regionales-impressum/>Online-Geschäftsstelle:<https://bremen.meine.aok.de/>www.youngbrandawards.com

Medien

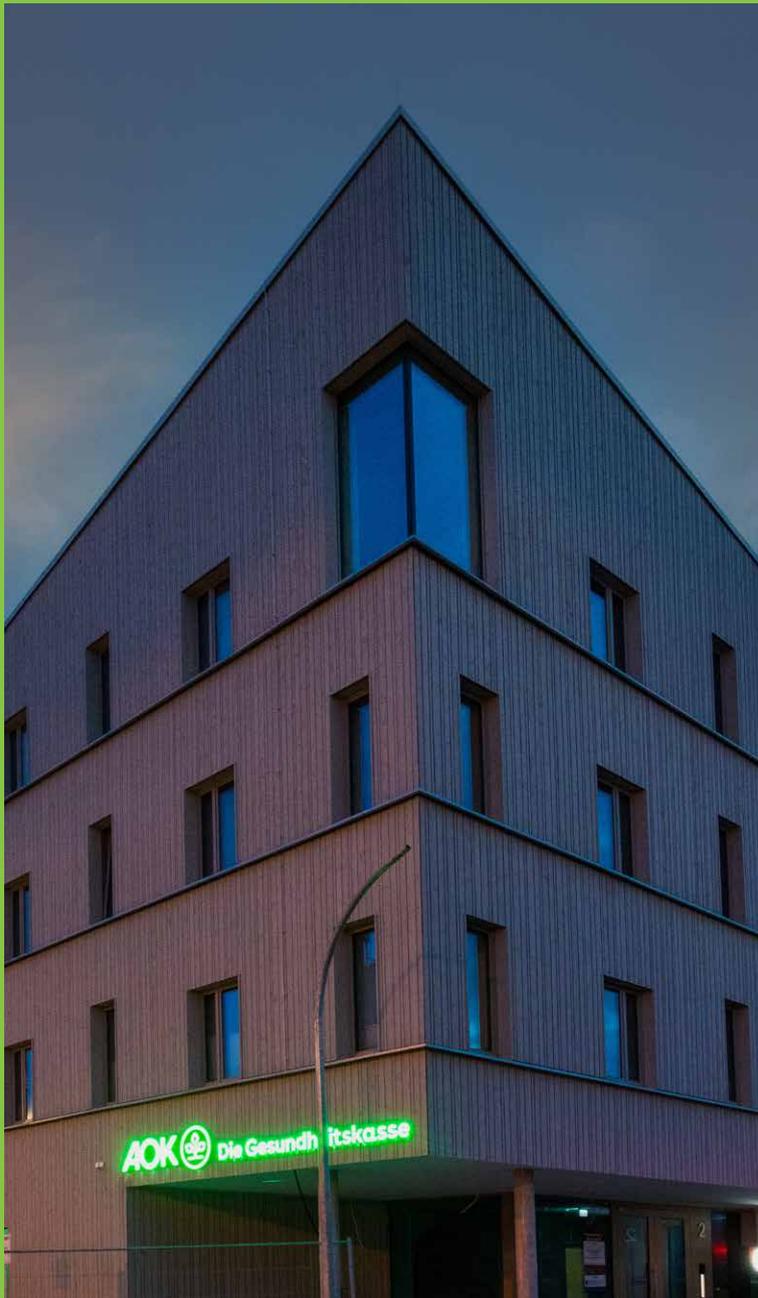
Mitglieder- kommunikation

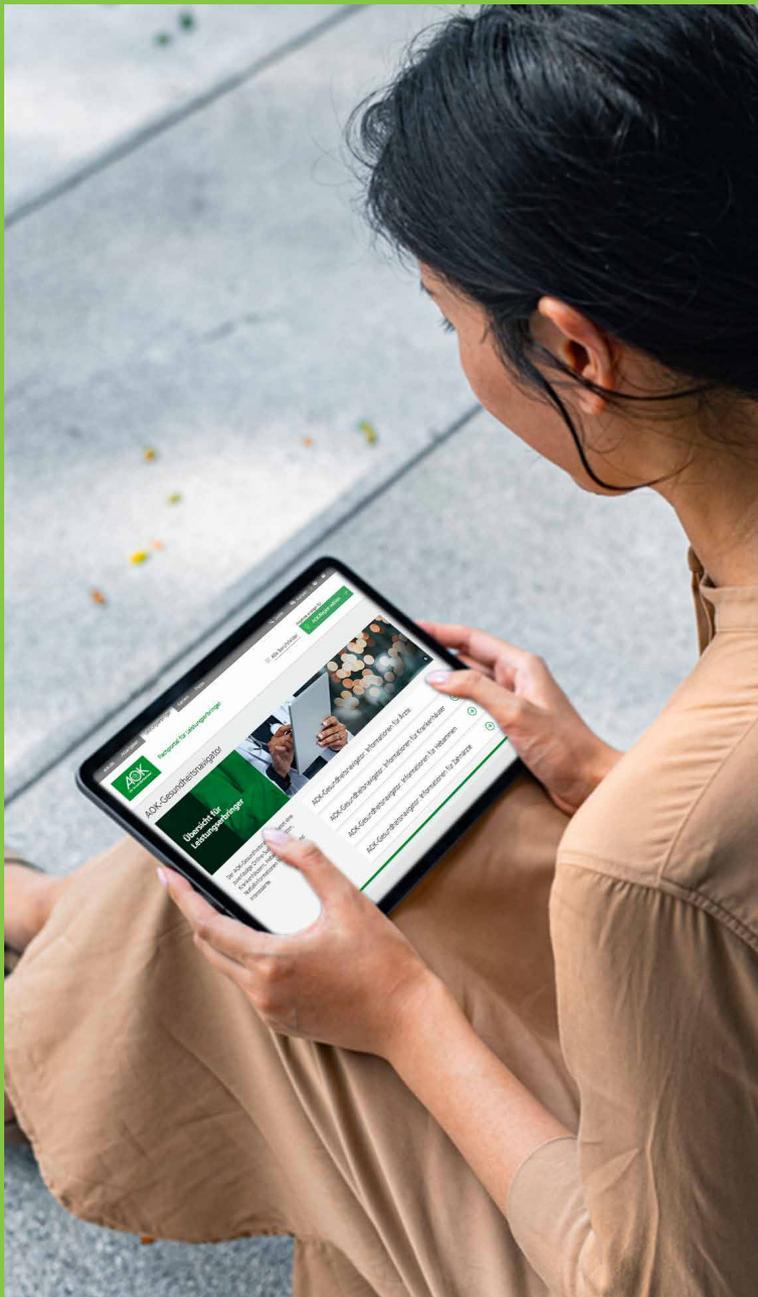
Die Kommunikation mit den AOK-Mitgliedern wurde 2020 erheblich verändert. Zum ersten Mal erschien im Juni das neue „AOK-Gesundheitsmagazin“, das aufgrund einer bundesweiten Ausschreibung künftig viermal im Jahr für alle elf AOKs vom Hamburger Bauer Verlag produziert wird. Die AOK Bremen/Bremerhaven hat daneben in Eigenregie zwei Magazine mit dem Titel „Bleibgesund-Spezial“ produziert und darin die regionalen Folgen der Corona-Pandemie in den Mittelpunkt gestellt. Auch die Website aok.de und die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram wurden neu gestaltet. Die Kommunikation auf allen verfügbaren Kanälen wird vom AOK-Contentroom in Berlin bundesweit und vom Bremer Contentroom für die Region koordiniert. Die AOK-Themen sollen auf diesem Wege besser und nachhaltiger wahrnehmbar sein. So fand etwa die Instagram-Story unter dem Hashtag [#wirbleiben-zuhause](https://www.instagram.com/explore/tags/wirbleiben-zuhause) viel Aufmerksamkeit – mit regelmäßigen Posts zu den Themen Ernährung, Entspannung, Fitness und Familie während des Lockdowns. Auch die Bewerbung der Online-Geschäftsstelle oder die provokante Sommerkampagne, die Fahrradfahrer zum Tragen eines schützenden Helms motivieren sollte, setzte mit dem Hashtag [#Matschbirne](https://www.instagram.com/explore/tags/matschbirne) Maßstäbe.

Service

Neue Geschäftsstelle Ellener Feld

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat Anfang Dezember 2020 eine neue Geschäftsstelle im Bremer Neubaugebiet Ellener Feld im Osten der Hansestadt eröffnet. Die AOK ist dafür in einen nachhaltig gestalteten Holzrahmenbau in der Pawel-Adamowicz-Straße 2a gezogen. In diesem Gebäude gegenüber dem Einkaufszentrum Blockdiek werden die Versicherten von zehn AOK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewohnt kompetent und fachkundig beraten. Auf dem Gelände der Bremer Heimstiftung entsteht derzeit eine Siedlung für alle Generationen. Neben den bisherigen Bewohnern des Stiftungsdorfes Ellener Feld sollen hier Studierende, Auszubildende, Senioren, Familien und Alleinstehende in gut 500 Wohnungen ein Zuhause finden. Die Gesundheitskasse rückt nah an ihre Versicherten heran – mitten hinein in das neue Viertel. Dafür wurde die bisherige AOK-Geschäftsstelle an der Sebaldsbrücker Heerstraße geschlossen.





Suche

Gesundheits- navigator

Wo finde ich einen passenden Arzt, Zahnarzt, Psychotherapeuten, ein Krankenhaus oder eine Hebamme? In dem neu gestalteten und kostenfreien AOK-Gesundheitsnavigator www.aok-gesundheitsnavi.de können AOK-Versicherte seit November 2020 gezielt nach Informationen suchen – zum Beispiel nach niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten vor Ort, nach deren speziellen Fachkenntnissen und Sprachkenntnissen oder danach, ob die Praxis barrierefrei zu erreichen ist. Auch können Patienten nach einer passenden Klinik für planbare Operationen suchen. Ergänzt wird das Angebot um eine Hebammen-Suche und Kontaktinformationen für den Notfall. In die zentrale Suchmaske lassen sich auch laiensprachliche Begriffe eingeben, die im Rahmen einer Kooperation mit dem Projekt „Was hab' ich?“ in medizinische Begriffe übersetzt werden.

Die Gesundheitskasse stellt im Navigator zudem exklusive AOK-Informationen zur Verfügung: zum Beispiel darüber, wie die Qualität von zehn häufig durchgeführten Behandlungen und Operationen in den ausgewählten Krankenhäusern im Vergleich zu beurteilen ist. In einem Log-in-geschützten Bereich haben Kliniken und niedergelassene Ärzte die Möglichkeit, die Informationen zu ergänzen.



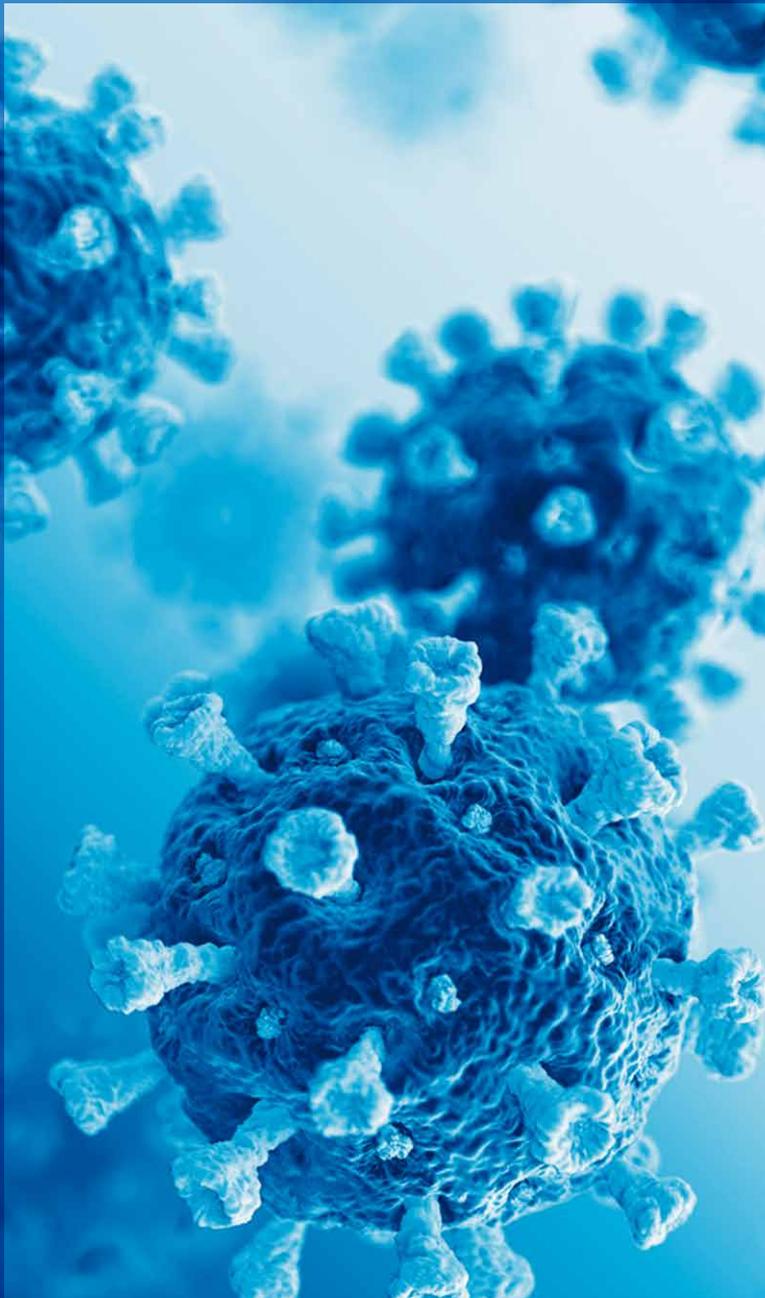
Leistung

Transparenzbericht

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat 2020 erstmals einen Transparenzbericht über ihre Leistungen, den Service und die Versorgung veröffentlicht – zeitgleich mit zehn anderen AOKs im Bundesgebiet. Versicherte können in dem Bericht auf der Website www.aok.de/bremen nachlesen, welche Zusatz- und Extraleistungen die AOK im Jahr 2019 geboten hat, wie lange die Bewilligung bestimmter Anträge gedauert hat oder wie viele im Jahresverlauf bewilligt oder abgelehnt wurden. Nur 4,2 Tage benötigt die AOK Bremen/Bremerhaven zum Beispiel bei der Bewilligung von Zahnersatz, nur 2,7 Tage bei der Krankengeldzahlung. Bei der Bewilligung einer stationären Rehabilitation vergingen im Schnitt 23,6 Tage. Insgesamt hat die AOK im Laufe des Jahres 922.289 Anträge und Rechnungen bearbeitet – davon wurden nur 4,8 Prozent abgelehnt. Selbstverständlich ist diese Transparenz in der gesetzlichen Krankenversicherung nicht – nur wenige Kassen veröffentlichen überhaupt solche Daten.

CORONA- PANDEMIE

Arbeiten unter Corona-Bedingungen: Das bedeutete für die AOK Bremen/Bremerhaven mehr digitale Beratung, mehr Telefon- und Videokonferenzen, mehr mobile Telearbeit zu Hause. Die Versicherten mussten auf das persönliche Gespräch verzichten und natürlich auf penible Einhaltung der AHA-Regeln in den Geschäftsstellen achten. Früh hat die AOK Arbeitgeber und Selbstständige mit der Stundung ihrer Beiträge unterstützt.





#wirbleibenzuhause

IDEEN UND TIPPS FÜR DIE ZEIT DES SOCIAL DISTANCINGS
AUSGABE 1

Beratung

Geschäftsstellen geschlossen

Wegen des bis dahin unbekanntes Corona-Virus hat die AOK Bremen/Bremerhaven am 13. März 2020 ihre Kundencenter und Geschäftsstellen in Bremen und Bremerhaven geschlossen. Eine persönliche Beratung der Kunden war bis zum 27. April 2020 nur noch per Telefon, E-Mail, Fax oder über die Online-Geschäftsstelle möglich. Schon zuvor waren Glaswände an den Beratungstischen und strikte Hygieneregeln inklusive Maskenpflicht für die Besucher eingeführt worden. In Bremerhaven durften die Versicherten – bei niedrigerer Inzidenz als in Bremen – nur in begrenzter Zahl in die Geschäftsräume. In der zweiten Corona-Welle wurden alle Geschäftsstellen erneut ab dem 21. Dezember geschlossen – und diesmal dauerte die Schließung sogar bis zum 31. Mai 2021. „Wir verzichten auf direkte Kontakte in der Kundenberatung und wollen so unseren Beitrag leisten, um die hohe Zahl der Corona-Infizierten in unserer Region zu senken. Unsere Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen müssen vollständig arbeitsfähig bleiben“, begründete der AOK-Vorstandsvorsitzende Olaf Woggan die Maßnahme. Diese hatte Erfolg: Die AOK-Mitarbeiter, die sich mit dem Corona-Virus infizierten, blieben Einzelfälle – Abteilungen mussten nicht geschlossen werden.

Arbeitgeber

Beiträge gestundet

Über 3.000 Firmen und Selbstständige im Land Bremen haben 2020 ihre Beitragszahlungen bei der AOK Bremen/Bremerhaven wegen der Corona-Krise gestundet. Die AOK Bremen/Bremerhaven hatte den Arbeitgebern schon früh nach Beginn der Pandemie angeboten, bei den im März und April fällig werdenden Sozialversicherungsbeiträgen unbürokratisch zu helfen, um Firmen, Selbstständige und Kleinunternehmer finanziell zu entlasten. Die Stundung konnte einfach per E-Mail unter corona-krise@hb.aok.de beantragt werden, außerdem richtete die AOK zwei Servicetelefone für eine spezielle Beratung ein. Auch in den folgenden Monaten nahmen etliche Arbeitgeber, die wegen der Corona-Krise in eine finanzielle Notlage geraten waren, das Angebot der AOK für Ratenzahlungen an. Auf eine ähnliche Regelung hat sich in der Folge auch der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen mit den Spitzenorganisationen der Sozialversicherung verständigt.





Arbeit

Homeoffice

Corona hat die Arbeit im Homeoffice beflügelt – im Schnitt nutzen seit März 2020 etwa 30 bis 40 Prozent aller AOK-Mitarbeiter zumindest zeitweise das Homeoffice beziehungsweise das mobile Arbeiten für ihre Tätigkeit zu Hause. Schon im Jahr zuvor hatte die AOK Bremen/Bremerhaven mit einer eigenen Dienstvereinbarung die Grundlage dafür geschaffen. Innerhalb von nur zwei Wochen wurden über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Laptops und verschlüsselten Zugängen zum System ausgestattet, um die Gesundheitskasse arbeitsfähig zu halten. Mit Trennelementen aus Sicherheitsglas für die AOK-Mitarbeiter in der Kundenberatung, mit Desinfektionsmittelspendern an den Eingängen der Geschäftsstellen und einer Maskenpflicht in allen Räumlichkeiten hat die AOK nach der Wiedereröffnung der Geschäftsstellen ab dem 27. April 2020 auf die Abstands- und Hygieneregeln der Corona-Pandemie reagiert. Außerdem wurden ein Zwei-Schicht-System im Post- und Beleglesezentrum eingeführt und die Optionen für den Abbau von Resturlaub und Überstunden erweitert. Die Maßnahmen waren erfolgreich – Corona-Infektionen unter den AOK-Mitarbeitern und eine Ansteckung im Büro blieben die große Ausnahme.



Corona

Verschobene Operationen

Die Corona-Pandemie hat im Land Bremen wie im gesamten Bundesgebiet dazu geführt, dass deutlich weniger Menschen im Krankenhaus behandelt wurden als im Vorjahr. So gingen die Klinikbehandlungen um 24 Prozent von März bis Mai und um 18 Prozent von Oktober bis Dezember 2020 zurück. Viele planbare Operationen – wie die Implantation neuer Hüft- oder Kniegelenke – wurden im Lockdown verschoben, das zeigt die Auswertung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO).

Auch bei psychiatrischen Fällen gab es einen deutlichen Rückgang im Land Bremen von 19 und 13 Prozent. Bedenklich: Bei Notfällen wie Herzinfarkt und Schlaganfall sank die Zahl der Fälle im Vergleich zum Vorjahr im Frühjahr um 13 und 12 Prozent. Diese Patienten erhielten vermutlich später als notwendig medizinische Hilfe, weil sie aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus den Gang in die Klinik scheuten. Die Fallzahlen haben sich bei diesen Notfalldiagnosen im Herbst fast wieder normalisiert.

Rechnungsergebnis und Haushalt

ZAHLEN UND FAKTEN

Die AOK Bremen/Bremerhaven schließt das Jahr 2020 mit einem Defizit von 37,2 Millionen Euro ab. Sie hat ihren Zusatzbeitrag 2020 bei 0,7 Prozent unverändert und deutlich unter dem Niveau vieler anderer Kassen gehalten. Grund dafür war vor allem der Zwang des Gesetzgebers, vorhandene Rücklagen sehr stark und schnell abzuschmelzen. Die Einnahmen aus dem Gesundheitsfonds sind um 35,2 Millionen Euro gestiegen, neben einer Erhöhung der Altersrückstellung stiegen auch die Leistungsausgaben, etwa für Arzneimittel, für die ambulante Behandlung und bei den Klinikbehandlungen, um 42,7 Millionen Euro und trugen so maßgeblich zum Gesamtdefizit bei.



Rechnungsergebnis und Haushalt 2020

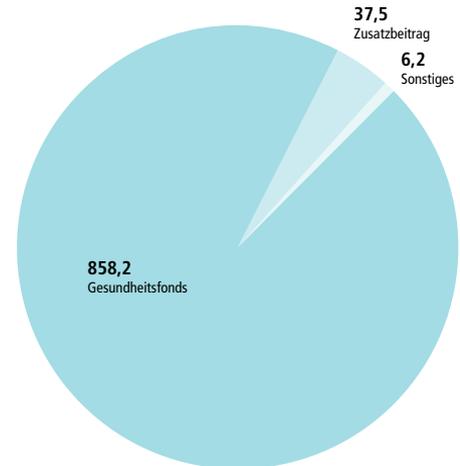
Die AOK Bremen/Bremerhaven hat im Rechnungsjahr 2020 einen Verlust von 37,2 Millionen Euro zu verzeichnen.* Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamteinnahmen um 4,1 Prozent gestiegen, die Gesamtausgaben fielen um 5,2 Prozent höher aus.

Gesundheitsfonds und Zusatzbeitrag

Die AOK Bremen/Bremerhaven finanziert sich hauptsächlich aus den Zuweisungen des Gesundheitsfonds und den Einnahmen aus dem erhobenen Zusatzbeitragssatz. Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds orientieren sich an der Versichertenstruktur (Alter, Geschlecht und Krankheitshäufigkeit = Morbidität) der Kasse, wobei die Morbidität der Versicherten eine entscheidende Rolle spielt. Grundlage für die Höhe der Zuweisungen im Jahr 2020 sind die Versicherungszeiten des Jahres 2020 sowie die Morbiditätsinformationen des Jahres 2019. Das Bundesgesundheitsministerium hatte den durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz für 2020 auf 1,1 Prozent festgelegt. Die AOK Bremen/Bremerhaven ist 2020 mit einem Zusatzbeitragssatz in Höhe von 0,7 Prozent deutlich daruntergeblieben. Die Einnahmen aus den Zuweisungen des Gesundheitsfonds betragen 858,2 Millionen Euro.

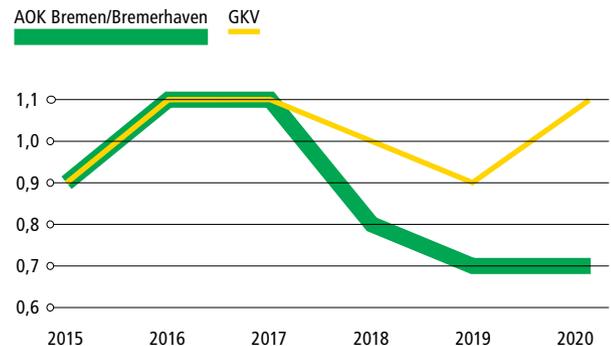
Einnahmen

im Vergleich in Mio. Euro



Zusatzbeitrag

im Vergleich in %



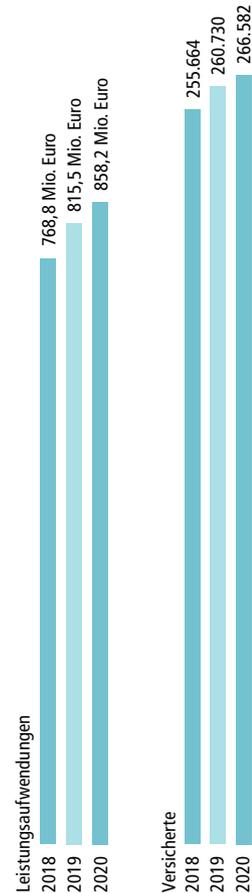
* Soweit in diesem Bericht Werte in „Millionen Euro“ angegeben werden, sind Abweichungen durch Rundungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro möglich.

Leistungsaufwendungen

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat im Jahr 2020 insgesamt 858,2 Millionen Euro für Leistungen wie Arzt- und Klinikbehandlungen, Arzneimittel und Krankengeld ausgegeben, rund 42,7 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor. Dass die Leistungsausgaben insgesamt um 5,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 gestiegen sind, liegt vor allem an dem starken Versicherungszuwachs von 2,2 Prozent. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Leistungen sind nur um 2,9 Prozent je Versicherten gestiegen. Hier hat sich auch die geringere Inanspruchnahme bestimmter Leistungen – etwa bei Krankenhausbehandlungen – infolge der Corona-Pandemie ausgewirkt.

Leistungsaufwand

im Vergleich zu der Anzahl der Versicherten



Größte Einzelposten

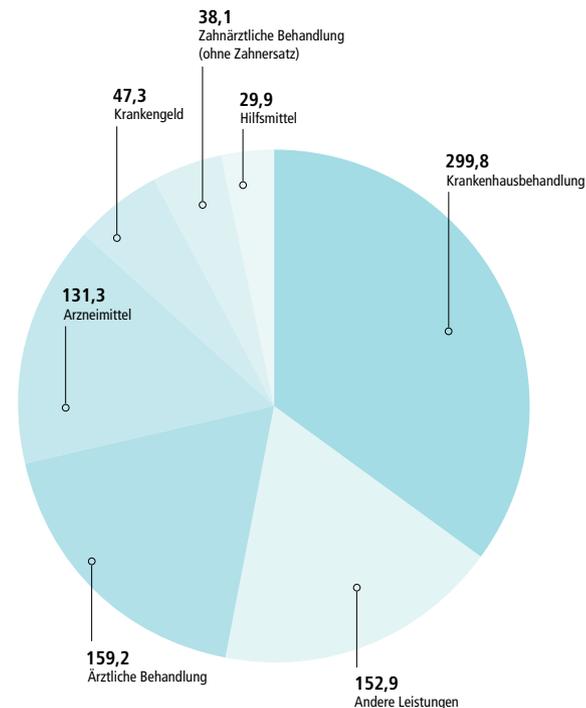
	Ausgabe in Mio. Euro	Änderungen zum Vorjahr in Mio. Euro	je Versicherten in %
Krankenhausbehandlung	299,8	8,8	0,8
Ärztliche Behandlung	159,2	10,2	4,5
Arzneimittel	131,3	10,0	5,9
Krankengeld	47,3	7,5	16,2
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	38,1	1,4	1,7
Hilfsmittel	29,9	-0,6	-4,0

Krankenhaus

Der größte Ausgabenposten, die Behandlungen im Krankenhaus, ist mit 299,8 Millionen Euro um 3,0 Prozent höher als im Vorjahr ausgefallen. Je Versicherten stiegen die Kosten nur um 0,8 Prozent, deutlich geringer als erwartet. Das liegt zum einen an dem Zuwachs von überwiegend jungen Versicherten – aber auch an der Pandemie, durch die vor allem die Zahl der planbaren Operationen 2020 deutlich gesunken ist. Positiv wirken sich auch Maßnahmen der AOK aus, die Krankheitsfälle aktiv zu steuern und alternative Angebote im ambulanten Bereich auszubauen.

Einzelposten

in Mio. Euro



Leistungsaufwendung für Krankenhausaufenthalte

im Vergleich in Mio. Euro



Ambulante Behandlung

Bei der ärztlichen Behandlung im niedergelassenen Bereich gab es mit 159,2 Millionen Euro eine Steigerung der Ausgaben von 4,5 Prozent je Versicherten. Ursache dafür waren eine Erhöhung der Arzthonorare, eine bessere Bezahlung bestimmter Leistungen und zusätzlich honorierte neue Leistungen. Verglichen mit dem Kliniksektor, wo vor allem ältere Menschen mit schweren Erkrankungen behandelt werden, nehmen junge Versicherte ambulante Behandlungen relativ stark in Anspruch.

Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel

Für Arzneimittel, Verband-, Heil- und Hilfsmittel aus Apotheken hat die AOK insgesamt 182,2 Millionen Euro aufgewendet. Als Folge der Corona-Pandemie haben sich die Ausgaben für einzelne Bereiche teilweise gegenüber dem Vorjahr stark verändert. So stiegen die Ausgaben für Arzneimittel je Versicherten um 5,9 Prozent, bei den Heilmitteln wie etwa Physiotherapie aber nur um 1,8 Prozent. Bei den Hilfsmitteln wie etwa Rollstühlen, orthopädischen Schuhen oder Gehhilfen sanken die Kosten je Versicherten um 4,0 Prozent.

Leistungsaufwendung für ärztliche Behandlungen

im Vergleich in Mio. Euro



Leistungsaufwendung für Arzneimittel

im Vergleich in Mio. Euro



Leistungsaufwendung für Heilmittel

im Vergleich in Mio. Euro



Leistungsaufwendung für Hilfsmittel

im Vergleich in Mio. Euro



Arztberatung und Arzneimittelkosten

Die AOK Bremen/Bremerhaven ist bei der qualitätsgesicherten und wirtschaftlichen Arzneimittelversorgung weiterhin sehr gut aufgestellt. Trotz Kostenanstiegen auch im vergangenen Jahr hat die AOK Bremen/Bremerhaven beispielsweise durchgehend den niedrigsten Nettoumsatz pro Versicherten bei Arzneimitteln im AOK-Vergleich zu verzeichnen. Gründe dafür sind Maßnahmen wie individuelle Beratungen und Informationsangebote für Ärzte zu Arzneimitteln oder auch Open-House-Rabattverträge, die immer dann abgeschlossen werden, wenn keine Fehlanreize gesetzt werden. Zudem sind Bremer Besonderheiten zu nennen, vor allem das Bremer Arzneimittelregister. Gemeinsam mit weiteren Partnern hat die AOK Bremen/Bremerhaven diese Positivliste für nachgewiesen wirksame Arzneimittel ins Leben gerufen. Das speziell für den hausärztlichen Bereich konzipierte Register wird vom Institut für Pharmakologie des Klinikums Bremen-Mitte seit 2011 umgesetzt und bietet Ärzten eine praxisnahe und zugleich wissenschaftlich fundierte Orientierung, welche Arzneiwirkstoffe bei welchen Krankheiten und welchen Patienten empfehlenswert sind. Zudem gibt es in Bremen seit 1973 die kassenübergreifend tätige Pharmazeutische Beratungs- und Prüfstelle, die Ärzte bei Fragen zur wirtschaftlichen Verordnung von Medikamenten berät. Die Arbeit zahlt sich aus: Die Arzneimittelausgaben je AOK-Versicherten liegen – ohne Qualitätsverlust – fast 100 Euro pro Jahr unter den Ausgaben anderer Krankenkassen. 2020 hat sich dieser Abstand nochmals vergrößert.

Arzneimittelkosten

Entwicklung pro Versicherten im Jahresvergleich



Vermögen und Defizit 2020

Die AOK Bremen/Bremerhaven weist für das Rechnungsjahr 2020 einen Verlust von 37,2 Millionen Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamteinnahmen um 4,1 Prozent und die Gesamtausgaben um 5,2 Prozent höher ausgefallen. Die Betriebsmittel und Rücklagen betragen am Jahresende 2020 rund 73,7 Millionen Euro, 37,4 Millionen Euro weniger als 2019.

Das Rücklagenist betrug 2020 94,2 Prozent einer durchschnittlichen Monatsausgabe. Das Verwaltungsvermögen summierte sich am 31. Dezember 2020 auf 42,2 Millionen Euro. Die Aktiva 2020 sanken gegenüber dem Jahr 2019 auf 115,9 Millionen Euro. Für die Ausgleichskassen (AAG bei Krankheit 1,2 Millionen Euro; AAG bei Mutterschaft 0,9 Millionen Euro) betragen die Aktiva 2,1 Millionen Euro.

Dienstleistungen und Service

2020 hat die AOK Bremen/Bremerhaven 74,1 Millionen Euro für Dienstleistungen und Service aufgewendet. Die Ausgaben lagen hier 19,7 Millionen Euro höher als im Vorjahr, weil die AOK umfangreiche Altersrückstellungen für den Pensionsfonds für DO-Angestellte getätigt hat. Außerdem wirkten sich Tarifsteigerungen, strukturelle Veränderungen bei gleicher Mitarbeiterzahl sowie etwas höhere Verwaltungskosten-Erstattungen aus.

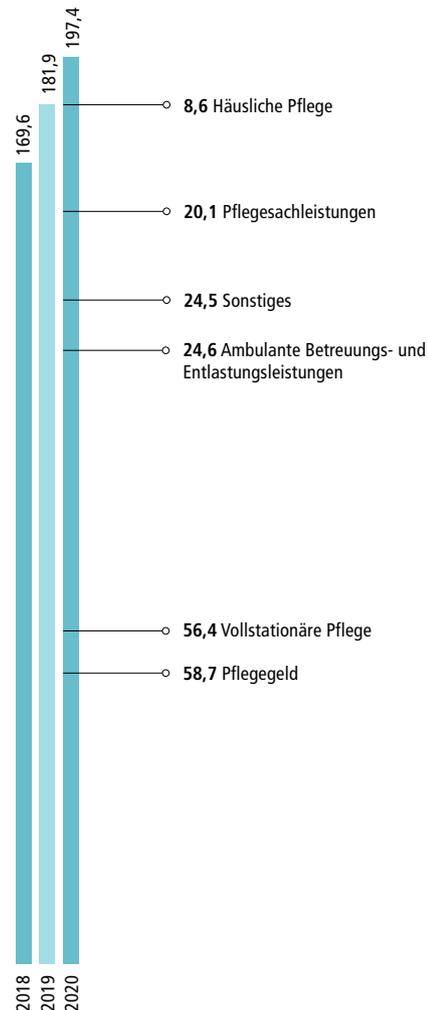
	2020 in Euro	2019 in Euro
Aktiva		
Giroguthaben	13.813.196,30	24.989.887,08
Kurzfristige Geldanlagen	70.298.708,78	46.622.983,12
Andere Geldanlagen inkl. Wertpapieren	85.451.000,00	124.751.000,00
Verwaltungsvermögen	42.153.865,82	41.943.469,65
Forderungen	33.967.311,41	47.903.947,12
Vermögen der Altersrückstellungen	78.314.237,08	56.840.748,05
Sondervermögen der Ausgleichskassen	4.378.695,17	6.231.935,55
Rechnungsabgrenzungsposten	707.884,18	1.193.631,01
Summe	329.084.898,74	350.477.601,58
Passiva		
Nettoreinvermögen	118.030.329,51	156.900.236,95
Rückstellungen	78.315.337,08	56.839.848,05
Verpflichtungen	129.114.574,74	132.944.764,08
Rechnungsabgrenzungsposten	1.389.105,08	1.390.426,43
Verpflichtungen der Ausgleichskassen	2.235.552,33	2.402.326,07
Summe	329.084.898,74	350.477.601,58

Pflegeversicherung

In der Pflegeversicherung der AOK Bremen/Bremerhaven waren 2020 insgesamt 267.316 Menschen versichert, das entspricht einer Steigerung um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier sind auch Menschen zu berücksichtigen, die nicht Mitglied der Krankenversicherung, aber versicherungspflichtig in der Pflegekasse sind – deshalb liegt ihre Zahl etwas höher als jene der AOK-Krankenversicherten. Die Einnahmen der Pflegeversicherung stiegen gegenüber dem Jahr 2019 um 14,6 Millionen Euro auf 203,6 Millionen Euro. Die Gesamtausgaben sind im gleichen Zeitraum um 16,3 Millionen Euro auf 204,7 Millionen Euro gestiegen. Insgesamt verzeichnete die Pflegekasse 2020 damit ein leichtes Minus von 1,1 Millionen Euro. Bundesweit ist die Pflegeversicherung unterfinanziert – das hat zur Erhöhung des Beitrags zur Pflegeversicherung geführt. Größte Ausgabenposten bei den Leistungsausgaben der Pflegeversicherung waren 2020 das Pflegegeld mit 58,7 Millionen Euro, die vollstationäre Pflege mit 56,4 Millionen Euro und die Pflegesachleistung mit 20,1 Millionen Euro. Ambulante Betreuungs- und Entlastungsleistungen schlugen mit 24,6 Millionen Euro und die häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson mit 8,6 Millionen Euro zu Buche.

Pflegeversicherung

Leistungsausgaben in Mio. Euro



Geschäftsergebnis Krankenkasse 2020

Änderungen zum Vorjahr

	gesamt in Euro	je Versicherten in Euro	gesamt in %	je Versicherten in %
Einnahmen				
Gesundheitsfonds	858.194.135	3.219,25	4,0	1,8
Zusatzbeitrag	37.542.317	140,83	6,3	4,0
Sonstige Einnahmen	6.164.965	23,13	-6,3	-8,3
Einnahmen gesamt	901.901.417	3.383,20	4,1	1,8
Leistungsausgaben				
Ärztliche Behandlung	159.158.487	597,03	6,8	4,5
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	38.137.225	143,06	3,9	1,7
Zahnersatz	13.968.387	52,40	-4,3	-6,4
Arzneimittel	131.334.246	492,66	8,3	5,9
Hilfsmittel	29.918.290	112,23	-1,9	-4,0
Heilmittel	21.025.418	78,87	4,1	1,8
Krankenhausbehandlung	299.799.600	1.124,61	3,0	0,8
Krankengeld	47.341.207	177,59	18,8	16,2
Fahrkosten	28.052.347	105,23	5,8	3,5
Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen	5.784.091	21,70	-2,1	-4,2
Schutzimpfungen	11.197.160	42,00	1,6	-0,6
Früherkennungsmaßnahmen	7.082.548	26,57	3,5	1,2
Schwangerschaft & Mutterschaft ohne stat. Entbindung	22.724.606	85,24	4,7	2,4
Häusliche Krankenpflege (HKP)	28.643.389	107,45	7,8	5,4
Dialyse	1.317.607	4,94	-40,2	-41,5
Sonstige Leistungsausgaben	12.708.047	47,67	9,7	7,3
Leistungsausgaben gesamt	858.192.654	3.219,24	5,2	2,9
davon Prävention	21.995.276	82,51	8,0	5,6
Sonstige Ausgaben	6.791.977	25,48	1,4	-0,8
Verwaltungskosten	74.100.227	277,96	36,3	33,3
Gesamtausgaben	939.084.858	3.522,69	7,1	4,8
Überschuss/Defizit (-)	-37.183.441	-139,48		

Geschäftsergebnis Pflegekasse 2020

Änderungen zum Vorjahr

	gesamt in Euro	je Versicherten in Euro	gesamt in %	je Versicherten in %
Einnahmen				
Beiträge	91.801.335	343,42	8,9	6,6
Ausgleichsfonds	111.621.560	417,56	6,8	4,6
Sonstige Einnahmen	151.975	0,57	-21,5	-23,1
Einnahmen gesamt	203.574.870	761,55	7,7	5,4
Leistungsausgaben				
Pflegesachleistung	20.083.022	75,13	6,8	4,6
Pflegegeld	58.678.779	219,51	6,5	4,3
Häusl. Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	8.576.261	32,08	4,3	2,1
Pflegehilfsmittel	5.183.065	19,39	12,6	10,3
Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen	13.131.881	49,12	14,2	11,8
Häusliche Beratungssätze	480.707	1,80	-5,8	-7,8
Zusätzliche ambulante Betreuungs- und Entlastungsleistungen	24.632.987	92,15	70,7	67,2
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	326.119	1,22	24,5	21,9
Pflegeberatung	1.451.373	5,43	8,9	6,6
Tagespflege und Nachtpflege	2.635.700	9,86	-35,9	-37,3
Kurzzeitpflege	2.134.269	7,98	-14,9	-16,6
Vollstationäre Pflege	56.383.959	210,93	-1,9	-4,0
Zuschuss für vollstationäre Pflege	1.278.182	4,78	100,3	96,1
Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege	26.573	0,10	10,4	8,1
Vollstationäre Pflege für behinderte Menschen	2.367.519	8,86	0,9	-1,2
Ausgaben nach Recht bis 31.12.2016	2.288	0,01	-91,4	
Pauschbeträge sowie Erstattungen nach dem tatsächlichen Aufwand	4.080	0,02	-76,6	-77,1
Leistungsausgaben gesamt	197.376.765	738,36	8,5	6,2
Sonstige Ausgaben	190.045	0,71	267,7	260,0
Dienstleistungen und Service	7.086.399	26,51	11,7	9,4
Gesamtausgaben	204.653.209	765,59	8,7	6,4
Überschuss/Defizit (-)	-1.078.340	-4,03		

Impressum

Herausgeber

AOK Bremen/Bremerhaven
Hauptgeschäftsstelle Bremen
Bürgermeister-Smidt-Straße 95
28195 Bremen
aok.de/bremen

Redaktion

Jörn Hons (Pressesprecher AOK Bremen/Bremerhaven)

Konzeption, Gestaltung

H&K+S / Agentur für Werbung GmbH

Lektorat

Textgärtnerei®

Fotos

alamy (CTK/Alamy Stock Foto), AOK, Carsten Heidmann, iStock (erdemerdemli, nito100, FreshSplash, Koldunov, BlackJack3D), Jens Lehmkühler, Sabine Lewandowski, Harald Rehling, unsplash (jana sabeth, taylor hernandez), Tristan Vankann

Druck

STÜRKEN Print Productions
Gedruckt auf 350 g/qm Circle Offset Premium White,
160 g/qm Circle Offset Premium White

7

